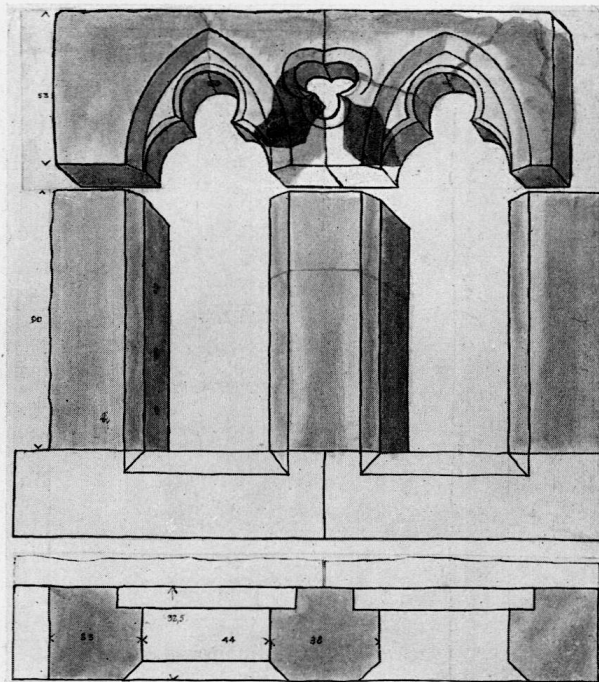


zapfen, der in die frühe Zeit der freien Formbildung weist. Ein gleichartiges Schaftstück einer größeren Halbsäule stand an einem weiteren Kamin, und ein vollständig gleichartiges Bruchstück wurde auf dem westlichen Hügel gefunden. Erhalten sind mehrere Bruchstücke von

Abb. 14. Fenstergruppe F 5, aus Bruchstücken zusammengesetzt.



Kämpfern über der Kamineinfassung, die den Kaminmantel trugen; sie haben romanische Form, flache Wölbung mit angelegtem Rundstab und einfacher Platte darüber. Ein solches Bruchstück aus dem zweiten Bau wurde im dritten Bau als Mauerstein verwendet. Die erhaltenen Reste weisen auf mindestens vier Kamine hin; nur einer ist aus der letzten Bauzeit gegen 1250, die übrigen sind noch romanisch. Diese Kamineinfassungen stellten einen Hauptschmuck des Innenraumes dar (Abb. 16).

Türpfosten und Sturzbalken mit Anschlag für die Türen sind vollständig oder als Teilstücke in so großer Anzahl aufgefunden worden, daß man nicht nur auf eine dreistöckige Anlage schließen muß, sondern daß noch eine ganze Anzahl Türen zu Erkern (Ausguckerker, Abtritt-erker) führte. Träger dieser Erker, Konsolen mit abgefasten Kanten, und kurze Konsolen als Balkenträger sind noch vorhanden; ebenso eine abgefastete Platte mit kreisförmigem Buckloch von der Außenseite eines Erkers.